

Gemeindebrief

Evangelische Paulusgemeinde Bonndorf

Bonndorf - Wutach - Grafenhausen
mit allen Ortsteilen

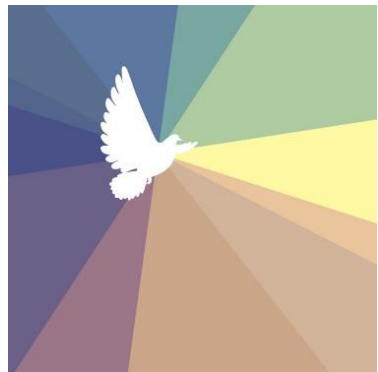
Pfingsten - September 2025

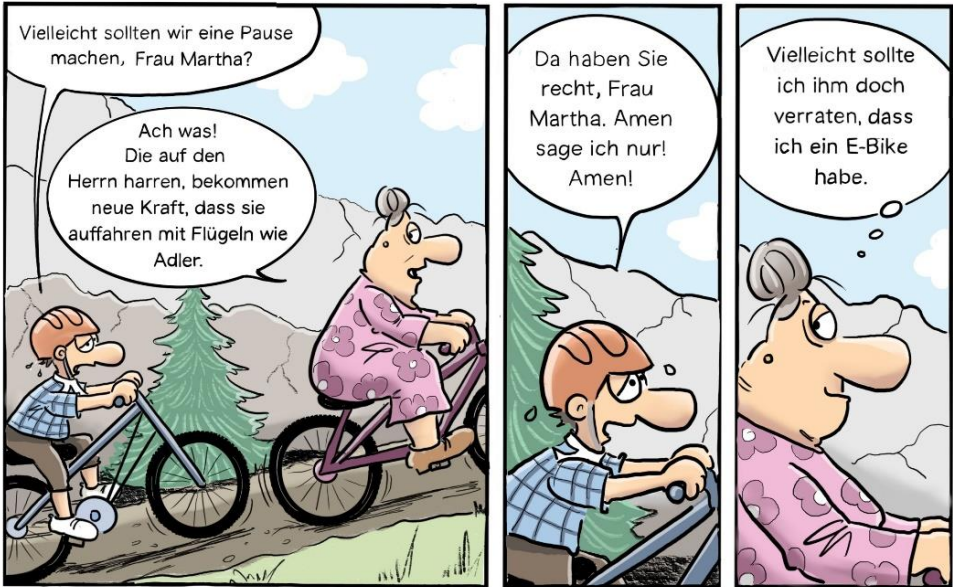


Pfingstliche Momente

*Vielseitig ist der
Heilige Geist.*

*Und ist jener Teil **Gottes**,
der sich im **Menschen**
auswirkt*





Vakanzvertretung: Pfarrer Brunner, Wutachtal

Pfarrbüro: 79848 Bonndorf, Alpenstraße 12

Pfarramtssekretärin: Frau Eveline Wehrle - 07703/348

Sprechzeit: in der Regel Dienstag und Mittwoch von 09 - 11 Uhr

E-Mail: bonndorf@kbz.ekiba.de

Homepage: www.eki-bonndorf.de

Impressum: Pfarramt: 79848 Bonndorf, Alpenstraße 12

Redaktion: Birgit Schöler; Beiträge: Marianne Dudde, Dr. Gudrun Holm, Rotraut Neubauer, Manfred Vonier, denen es ein Herzensanliegen ist, für Sie einen ansprechenden Gemeindebrief zu gestalten.

kostenlos an alle evangelischen Haushalte, nicht benannte Bildbeiträge aus „Gemeindebrief.de“ oder von privat

Bank: Bonndorf: Sparkasse Bonndorf,
IBAN DE50 6805 1207 0000 0082 92

Kontonummer Spendenaktion: DE88 6835 0048 0001 0055 52

Ev. Verwaltungszweckverband Hochrhein

Verwendungszweck: KG Bonndorf 0912.0500.01



Grußwort - Liebe Gemeindeglieder

Liebe Gemeindeglieder,
*ein Pfarrer wollte an Pfingsten der Gemeinde anschaulich helfen, den Heiligen Geist zu verstehen. Er machte mit dem Kirchendiener aus: „Wenn ich an der Tür die Leute verabschiede, dann rufe ich laut: „Komm Heiliger Geist!“- und dann lässt du oben aus dem Turmfenster die weiße Taube fliegen!“
Gesagt, getan. Am Ende des Gottesdienstes ging der Pfarrer zur Tür und fing an, die Gottesdienstbesucher zu verabschieden. Plötzlich rief er: „Komm, heiliger Geist!“*



*Die Leute sahen den Pfarrer erstaunt an – aber nichts passierte. Noch mal und noch lauter rief er: „Komm, Heiliger Geist!“ – aber nichts passierte. Während die Leute noch irritierter schauten, rief er zum dritten Mal: „Komm, Heiliger Geist!“
Da kam von oben eine verzagte Stimme: „Den Heiligen Geist hat die Katze gefressen!“*

Wie gut, dass das alles nur ein Witz ist - ob ein guter oder schlechter, überlasse ich Ihrem Urteilsvermögen.

Das Entscheidende jedoch ist, dass der Heilige Geist immer noch lebt und alles andere als gefressen wurde.

Erinnern Sie sich an die Jahreslosung für dieses Jahr? Sie steht in 1. Thessalonicher 5,21 und heißt: “Prüft alles und behaltet das Gute.” Zwei Verse zuvor, also in 1. Thessalonicher 5,19 steht: “Unterdrückt den Heiligen Geist nicht.”

In unserer westlichen Welt und Kirche haben wir leider sehr stark diese Tendenz, mit dem Heiligen Geist nicht so richtig was anfangen zu können.



Von den drei großen Festen Ostern, Pfingsten und Weihnachten rangiert Pfingsten mit Abstand auf dem letzten Platz. Das betrifft sowohl den Gottesdienstbesuch als auch das Wissen in der Gesellschaft darüber, was an Pfingsten gefeiert wird: Die

Ausgießung des Heiligen Geistes auf alle, die an Jesus glauben. Stellen wir uns einfach mal ein Auto vor. Es mag noch so neu und modern sein: ohne Kraftstoff wird es nicht fahren - egal ob Elektro oder Verbrenner. Es braucht Energie in irgendeiner Form.

Genau das ist der Heilige Geist. Er ist Gott und gleichzeitig die Kraft Gottes, die in jedem Christen lebt. Eigentlich wären wir ja doof, wenn wir diese Kraft nicht "anzapfen" würden. Denn sie ist es, die den Glauben lebendig macht und nicht nur eine nette Tradition sein lässt.

Der Heilige Geist ist es auch, der in uns wirkt, dass wir Gottes Willen erkennen. Ebenso ist es der Heilige Geist, der uns bestätigt, dass wir Kinder Gottes sind. Und er spricht zu uns - in Bildern, in Träumen und in unserer Phantasie. Natürlich nie über das hinaus, was wir in der Bibel lesen.

Deswegen meine einfache Bitte - aber ich glaube, es könnte durchaus auch eine Herausforderung sein: Machen Sie sich auf die Suche, den Heiligen Geist zu entdecken - nicht nur um Pfingsten herum, sondern immer und immer wieder auf's Neue. Denn: Er ist in jedem Menschen, der im Glauben an Jesus von Neuem geboren wurde.

Ich wünsche Ihnen frohe Pfingsten und viele gute Entdeckungen mit dem Heiligen Geist!

Herzliche Grüße,

David Brunner





1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

DU ermöglichst,
dass aus dem
ICH ein **WIR** wird.

Herzliche Einladung zum Info-Abend

Unserer Kirchengemeinde erlebt gerade spannende und ereignisreiche Zeiten, in der viel in Bewegung ist.

Wir versuchen nicht nur Bewährtes weiterzuführen, sondern probieren auch neue Angebote und Wege aus.

Zudem gibt es spannende Entscheidungen zu treffen - zum Beispiel zur Renovierung des Pfarrhauses, der Gemeinderäume und der Kirche; zu Gottesdiensten, Angeboten zu verschiedenen Personengruppen unserer Gemeinde, Veranstaltungen und viele weitere Bereiche, mit denen sich der Kirchengemeinderat beschäftigt.

Zum neuen Kirchenjahr, das am 1 Advent, beginnt, stehen für dieses Gremium am 30.11.2025 auch Kirchenwahlen an. Dabei wird der Kirchengemeinderat neu gewählt.

Haben Sie Interesse an unserer Arbeit und möchten gerne genauere Einblicke zum Beispiel in den Planungsstand der Renovierungspläne und -arbeiten bekommen?

Interessieren Sie sich für besondere Bereiche der Gemeinde?

Dann möchten wir Sie herzlich zu unserem Info-Abend am 15. Juli um 19.30 Uhr in den evangelischen Gemeindesaal der Pauluskirche einladen.

Zuerst wird es einige allgemeine Informationen zum Pfarrhaus und der Kirche, zur Wahl und zur Arbeit des Kirchengemeinderats geben.

Im Anschluss können Sie sich an Stellwänden zu diesen Themen informieren.

Bei einem zwanglosen Miteinander mit Snacks und Getränken möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen - über Ihre Fragen, Ideen, Herzensanliegen

Vielleicht haben Sie ja Lust, ein Ermöglicher in unserer Gemeinde zu werden?

Dann kommen Sie gerne. Informieren Sie sich und gestalten Sie mit uns die Zukunft unserer Gemeinde im Kirchengemeinderat.

Wir freuen uns auf Sie und sind gespannt!

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

Die Gemeinde hat das Recht, Wahlvorschläge einzureichen.

Kennen Sie jemanden, der oder die für diese Aufgabe geeignet wäre?

Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der Kirchengemeinderat lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen.



Und „alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: Lust und die Bereitschaft haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Die Kirchengemeinderäte bilden zusammen mit dem Gemeindepfarrer/der Gemeindepfarrerin den Kirchengemeinderat. Bei uns sind das 6 Personen. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten oder der Pfarrer bzw. die Pfarrerin. Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie außerdem unter www.kirchenwahlen.de



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Rückblick Pflanzentauschbörse



Andrea Klaus aus Ebnet setzt ihr Herzensanliegen um und so wird die erste Pflanzentauschbörse im Frühjahr im Hof der Pauluskirche ein voller Erfolg



Fotos: Wolfgang Scheu

Rita Huf, ehemalige Kirchengemeinderätin, managte von Anfang an bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Kirchengemeinderat, die jährlich im Herbst stattfindende Pflanzentauschbörse. Dieser Herbsttermin war für viele Bonndorfer und darüber hinaus ein fester Termin in ihrem Kalender.



Mit Engagement und Schwung setzte Frau Klaus ihre Ideen um und so kamen viele Besucher und Besucherinnen der



Frühjahrstauschbörse in den Genuss von Pflanzen, Kaffee und Kuchen und jeder Menge Gartentipps.



Herzlichen Dank an Frau Klaus und Frau Kromer, Kirchengemeinderätin, für diese tolle Aktion, deren Erlös unserer Fundraisingaktion zu Gute kommt.

Den **Familien Zipfel** und

Berggötz, ist es unter anderem ein Herzensanliegen die Tradition des Osterfrühstücks fortzusetzen.



Und so danken wir herzlich für das tolle Frühstücksbuffet, das im Anschluss an die 6 Uhr Oster-Frühandacht im Gemeindefeilsaal zum gemeinsamen Frühstück einlud.

Wir sagen Danke für 7 Jahre Mitarbeit in unserer

Gemeinde

An **Thora Sude** für die Reinigung und Betreuung der Kirche und des Gemeindefeilsaals und an **Alex Sude** für die Hausmeister-Tätigkeiten in und um unsere Gebäude.

Wir danken für alle Mithilfe bei den verschiedensten Anlässen, die so ein Kirchenjahr mit sich bringt.

Gerne waren die Kinder Lily, Lenja und Leviaan mit dabei und halfen mit.

Gab es irgendwo Schwierigkeiten zum Beispiel mit der Heizung und den Pellets war immer Verlass darauf, dass Alex danach schaute, oft auch mehrmals am Tag.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott verabschieden wir uns.





Volle Kirche

von Manfred Vonier

Es gibt sie noch: die volle Kirche. Da ich keine Umfrage gemacht habe, kann ich nur vermuten, weshalb so viele Menschen am 30. März diesen Jahres zur evangelischen Kirche in Bonndorf gekommen sind.

Wahrscheinlich war es der Chor, den wohl einige kennen, der DaChor Rötenbach. Diese Besucher wussten, das wird was Besonderes. Und so was Besonderes wurde es auch.

Vielleicht war es auch das musikalische Thema „Romantik trifft Pop“, das die Vielen erwartungsfroh anzog. Beide Stilrichtungen kennen die Meisten. Um es gleich zu sagen: Sie wurden nicht enttäuscht. Romantik und Pop nebeneinander, nicht hintereinander musikalisch zu gestalten, ist genial.

Vielleicht war es auch die erhoffte lockere, unbeschwerte Atmosphäre, die man sonst selten in einer Kirche antrifft.

Und die Menschen fühlten sich wohl, das war nicht zu übersehen. Vor allem als es in der Pause etwas zu essen und zu trinken gab. Die Stimmung war fröhlich, locker: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein“.

Kurz zuvor gab's noch einen musikalischen Leckerbissen: das Duett „Miau“, das die Menschen zum Schmunzeln oder zum Lachen verführte.



Die Spenden flossen reichlich, für den Chor, aber auch für die Sanierung von Kirche und Pfarrhaus. Vielen Dank dafür!

Waren es die Liedtexte, die die Menschen motivierten, in die Kirche zu kommen?

Eher nicht. Wenige wussten zuvor, welche Lieder gesungen wurden.

Mit kurzen Erklärungen wurden die Liedtexte vorgestellt. Nicht erwartet hatte ich als Wortliebhaber, dass sich bei den Liedtexten ein durchgängiges Thema herauskristallisierte: die Liebe. Die meisten Lieder entpuppten sich als Liebeslieder in den verschiedensten Variationen.

In einer Kirche darf man bei verschiedenen Anlässen verschiedene Lieder singen, aber über das übergeordnete Thema „Liebe“ freute ich mich sehr. Wo die Liebe ist, da ist Gott.

Dabei wurde es gar nicht kitschig oder fromm. Zum Beispiel: Wilhelm Müllers „Am Brunnen vor dem Tore“. Oft kennt man nur die erste Strophe, in der dritten Strophe bläst aber der kalte Wind ins Gesicht und der Hut fliegt davon, das bedeutet Abschied und eine unbekannte Winterreise.

Oder „Ein Jüngling traf ein Mädchen“ von Heinrich Heine handelt ironisch von Liebeskummer.

Der absolute Höhepunkt war zweifellos Schillers und Beethovens „Lied an die Freude“.

Das Lied beschwört die Liebe und die Hoffnung auf eine neue geschwisterliche Welt, die schon jetzt in harmonischer Freundschaft gelebt werden kann. Wenn auch der Aufklärer und Humanist Schiller kein katechismusreiner Christ war, so zeigt sich doch in jeder Strophe seines Liedes sein Glaube an das Göttliche, auch wenn er ihn, wie damals üblich, in klassischer Mythologie ausdrückt.

Aber nicht nur. Das Christliche ist durchaus präsent:

„Überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen“ jubelt Schiller. Warum war die Kirche voll? Weil es was zu genießen gab.

Ein gelungener Abend! Er verlangt nach mehr.



Informationen aus Bonndorf

Kindergottesdienst monatlich parallel zum Gottesdienst um 9.30 Uhr. Wir freuen uns, euch im Oktober wiederzusehen.



ökumenischer Bibelgesprächskreis

monatlich montags um 17 Uhr im Gemeindesaal:
07.07., 04.08. und 01.09

Ökumenische Taizé-Andacht:

Monatlich donnerstags um 19 Uhr im Gemeindesaal:
12.6.; 10.07.; 21.8. und 11.9.2025



Monatstreff: monatlich um 14.30 Uhr im Gemeindesaal
Freuen Sie sich darauf am 20. 06, 18.07 mit
Sommerfest, und 19.09.2025



Kirchkaffee: 29. Juni und 24. August: Im Anschluss
an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich in
den Gemeindesaal ein.

Für unsere Jugendlichen: Infos zur Konfirmation 2026



Wir uns sehr, dass für euch die Möglichkeit besteht,
ab September den Konfirmanden-Unterricht in St. Blasien bei
Pfarrerin Lisa Rudzki und Diakon Jürgen Bendig zu besuchen. In der
Regel findet der Unterricht zweiwöchentlich statt.

Teilnehmen können Jugendliche, die bis zum 30.06.2025
mindestens 13 Jahre alt sind oder im nächsten Schuljahr die achte
(oder eine höhere) Klasse besuchen. Die Taufe ist KEINE
Voraussetzung. Persönliche Einladungsbriefe werden euch per Post
erreichen. Bitte meldet euch, wenn ihr keinen Brief erhaltet im
Pfarramt Bonndorf 07703/348 oder bei Birgit Schöler 07748/929310.

Wir freuen uns, euch und eure Eltern beim

**Info-Abend am Donnerstag, 10.07.2025 um 19.30 Uhr
in der evangelischen Christuskirche in St. Blasien**

zu treffen, um eure Fragen und das Organisatorische zu besprechen.

Ökumene ist ein weiteres Herzensanliegen unseres Kirchengemeinderats. Wir freuen uns Ihnen die Termine zum Jubiläumsjahr der katholischen Seelsorgeeinheit Bonndorf mitzuteilen. Weitere Informationen unter www.kath-bonndorf.de



175 Jahre
Pfarrkirche

JUBILÄUMSJAH
1850-2025



29.06.2025

10 Uhr Pfarrkirche Bonndorf

Festgottesdienst zum Patrozinium und zum 50jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit Bains-les-Bains mit Weihbischof Dr.Dr. Christian Würtz – anschließend Pfarrfest am und im Paulinerheim

16.11.2025

18:30 Uhr Pfarrkirche Bonndorf

Orgelkonzert mit Frank Rieger, Alina Grohmann und Johanna Grohmann

Herzlichen Dank an die katholische Kirchengemeinde, die uns auch dieses Jahr eine wundervoll von Hand verzierte Osterkerze geschenkt hat.

So leuchten Osterkerzen mit demselben Motiv sonntags in der evangelischen und in der katholischen Kirche und auch bei der Firmung der katholischen Jugendlichen und der Konfirmation unserer Jugendlichen leuchteten die Osterkerzen und verbinden so unsere Kirchengemeinden.

Wir gratulieren allen Firmanden zur Firmung.



Pfarrer Schneider schreibt in seinem Grußwort im Pfarrbrief Nr. 04/05: „... Lebendige Steine, bunte Steine - Mosaiksteine des Kreuzes der Osterkerze. Die Vielfalt unserer Talente macht die Kirche schön und attraktiv. Die Kirche ist keine graue alte Dame im letzten Lebensabschnitt. Sie bleibt jung, solange wir uns in ihr und für sie engagieren - an dem Platz, an dem wir uns wohl-fühlen. [...] „Pilger der Hoffnung“ sollen wir sein, empfiehlt uns Papst Franziskus zum Heiligen Jahr 2025 - getragen von der Hoffnung und Zeugen der Hoffnung. Nichts braucht die Welt so sehr wie Hoffnung und Liebe. Seien wir ihre Boten, so gut wir können! [...]“

Herzlichen Dank an **Kerstin Heller**, die mit viel Engagement und Liebe zum Detail jedes Jahr eine Osterkerze für die Kirche in Grafenhausen gestaltet. Und zufällig ein ähnliches Motiv gewählt hatte.



In eigener Sache



Sie gehen gerne spazieren oder nehmen sich vor, es regelmäßiger zu tun? Wir haben eine Möglichkeit für Sie!

Verbinden Sie das Spazierengehen mit dem Austragen des Gemeindebriefes und sowohl Ihnen als auch uns ist geholfen.

Wir freuen uns auf neue Austräger und Austrägerinnen für den 4x im Jahr erscheinenden Gemeindebrief.

Bitte melden Sie sich hierzu bei Gabriela Stock, Birgit Schöler oder im Pfarramt Bonndorf.



Festgottesdienst zur Konfirmation, Samstag, 17. Mai



Pfarrer Wagenbach

Jan Meier, Regina Dzakpasu, Jonathan Horn, Kelly Ganzhorn,
Karina und Sofia Rebling, Nea Reinhart, Melina Isele

Herzlichen Dank ...

Dekan Pfarrer
Wagenbach für den
Festgottesdienst

der Organistin
Judith Göppert und
dem Chor Let´s Fetz

Jugendpastor Andre
Reich und seinem
Team für die schöne
Konfirmandenzeit

Festgottesdienst zur Konfirmation, Sonntag, 18. Mai



Jeremias Weishaar, Erol Anik, Frederik von der Gönna, Nick Lorenz, Luca Roßnagel, Lea Scheu, Alina Müller, Madita Schenck, Milena Maffenbeier, Pfarrer Wagenbach

Herzlichen Dank ...

allen fleißigen
Händen, die zum
Gelingen
beigetragen haben

Dorothea Metzler und
Anton Maffenbeier für
das Fotografieren

für die Glückwünsche
und Geschenke

Kalender im Juni

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Apostelgeschichte 10,28

Freitag	20.06.	14.30	Monatstreff in Bonndorf
Sonntag	22.06.	entfällt	Gottesdienst Bonndorf Herzliche Einladung nach Grafenh. Seewangen
		10.30	Gottesdienst im Grünen Seewangen , bei schlechtem Wetter evangelische Kirche Ühlingen
Sonntag	29.06.	9.30	Gottesdienst Bonndorf Kirchkaffee



Sammlung „Woche der Diakonie“ 29.6. -6.7.2025



Teilen schenkt eine neue Perspektive: Es kann Leid halbieren und Freude verdoppeln. Es stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen. Es macht möglich, was sonst illusorisch wäre.

Gerade wenn es eng wird. Wenn jemand in Not ist, weil Wohnung und Arbeitsplatz verloren sind. Wenn existenzielle Ängste durch schwere Schicksalsschläge ausgelöst werden. Wenn

Krankheit oder Alter zu großer Einsamkeit führen. Dann ist es besonders wichtig, Perspektiven für einen Neuanfang sowie Mut und Hoffnung für den weiteren Weg zu gewinnen.

Die vielen Ehren- und Hauptamtlichen in Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen und Werken und den vielen Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, ihr Können und ihre Erfahrung, ihre Fähigkeit, zuhören zu können und ihren Blick für Lösungen. Sie begleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Jede einzelne Spende hilft. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Bitte spenden Sie über unsere Bankverbindung:

Sparkasse Bonndorf, IBAN DE50 6805 1207 0000 0082 92

Verwendungszweck: Spende „Woche der Diakonie“

Diakonie findet nicht irgendwo statt, sondern vor Ort. Ganz nah bei uns!

Gott sei Dank gibt es Menschen wie Sie!

Kalender im Juli



Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Sonntag	06.07.	9.30	Gottesdienst Bonndorf
		11.00	Gottesdienst Grafenhausen
Montag	07.07.	17.00	Bibelgesprächskreis Bonndorf
Donnerstag	10.07.	19.30	Infoabend zur Konfirmation 2026 für die Jugendlichen und ihre Eltern, Christuskirche St. Blasien
		19.00	Taizé-Andacht Bonndorf
Freitag	11.07.	16.00	Gottesdienst zur Schulentlass Feier Bildungszentrum Bonndorf
Sonntag	13.07.	9.30	Gottesdienst Bonndorf
Dienstag	15.07.	19.30	Informationsabend zur Wahl Seite.
Freitag	18.07.	14.30	Monatstreff in Bonndorf
		17.00	Schulentlassfeier Schlüchttschule Grafenhausen
Sonntag	20.07.	9.30	Gottesdienst Bonndorf
		11.00	Gottesdienst Grafenhausen
Dienstag	29.07.	10.00	Ökum. Gottesdienst Schuljahresende kath. Kirche Grafenhausen



Beim **Schlossfest** **26. und 27. Juli.** rund um das **Bonndorfer Schloss** beteiligen wir uns mit einem **ökumenischen Gottesdienst** am Sonntag um **9.30 Uhr**, der musikalisch von der Musikgruppe Manna mitgestaltet wird.

Kalender im August

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tage und stehe nun hier und bin sein Zeuge. Apostelgeschichte 26,22



Achtung: Bitte beachten Sie die geänderten Gottesdienste:

Aufgrund der Vakanzsituation findet während der Sommerferien auch in

Bonndorf nur vierzehntägig Gottesdienst statt.

Der Gottesdienst in **Grafenhausen** beginnt **um 9.30 Uhr**.

Sonntag	03.08.	9.30	Gottesdienst Grafenhausen Abendmahl
Montag	04.08.	17.00	Bibelgesprächskreis Bonndorf
Sonntag	10.08.		Ökum.Gottesdienst Dorffest Ewattingen; Pfarrehepaar Geib
Sonntag	17.08.	9.30	Gottesdienst Grafenhausen
Donnerstag	21.08.	19.00	Taizé-Andacht Bonndorf
Sonntag	24.08.	9.30	Gottesdienst Bonndorf Kirchkaffee 
Sonntag	31.08.	9.30	Gottesdienst Grafenhausen

Kalender im September

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. Psalm 46,2

Montag	01.09.	17.00	Bibelgesprächskreis Bonndorf
Sonntag	07.09.	9.30	Gottesdienst Bonndorf Abendmahl und Taufe
Donnerstag	11.09.	19.00	Taizé-Andacht Bonndorf
Sonntag	14.09.	9.30	Gottesdienst Bonndorf
		11.00	Gottesdienst Grafenhausen
Mittwoch	17.09.	8.45	Einschulung Grafenhausen
			Einschulung Bonndorf
Freitag	19.09.	14.30	Monatstreff in Bonndorf 

Einladung zum Gottesdienst im Grünen in Seewangen für die Kirchengemeinde Bonndorf gemeinsam mit Ühlingen-Birkendorf

Herzliche Einladung am Sonntag, 22.06. um 10.30 Uhr zum Gottesdienst im Grünen an der Kapelle in Seewangen mit kleinem Fest. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Ühlingen statt.



Wir freuen uns, dass Pfarrer Knöbl i.R. diesen Gottesdienst mit 3 Taufen mit uns feiert und Melanie Staller am Keyboard den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet.

Anschließend laden wir zum gemeinsamen Mittagessen ein. Für eine Grillmöglichkeit ist gesorgt. Bitte bringen Sie Ihr Grillgut mit. Es gibt aber auch eine kleine Auswahl vor Ort. Ebenso werden Getränke verkauft.

Wer kann, darf gerne Salate und Kuchen fürs Austauschbuffet mitbringen.

Wir freuen uns, dass die Tradition dieses gemeinsamen Gottesdienstes mit Ühlingen-Birkendorf möglich ist und laden alle Interessierten herzlich ein.



Buch, Rucksack, Segefluggzeug, Getränkekeiste, Fernrohr

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde

von Rotraut Neubauer

Gemeinsam stark – zusammen mit Ihnen... so stand es auf dem Spendenbrief, den Sie mit unserem Gemeindebrief zum Advent 2024 erhalten haben.

Und wir wollen uns bei Ihnen von ganzem Herzen für das gute Miteinander und all die Hilfe und Unterstützung bei unserem Fundraising-Projekt, also beim Spendensammeln, bedanken.

Es war und ist wirklich ein Geschenk, wie viele von Ihnen mit uns unterwegs sind und uns auf vielfältige Art und Weise mit Ihren Gaben unterstützen.

Nachdem wir im Laufe des letzten Jahres eine erschütternde Bilanz zu anstehenden Renovierungsarbeiten an unserem Pfarrhaus und der Kirche bekommen haben, haben wir uns gemeinsam mit Ihnen auf den Weg gemacht und vielfältige Aktionen gestartet.

Das Catering beim **Gospelkonzert** und Glühwein und Zopf am Lagerfeuer im adventlich dekorierten Hof nach dem **Adventskonzert** wurde von vielen sehr positiv aufgenommen und mit Spenden bedacht.



Auch die Angebote unserer **Basare** an Erntedank, beim Bonndorfer Herbstfest, dem **Flohmarkt** im Rahmen des Dorfs der 1000 Sterne in Grafenhausen, des Basars am 3. Advent und des **Bücherschranks** fanden Liebhaber und haben zu dem guten Ergebnis beigetragen.

An Erntedank fiel dann auch der Startschuss zu unserer **Talente-Aktion**, die von den Jüngsten bis hin zu unseren älteren Gemeindegliedern so manchen dazu bewogen hat, seine Talente und Gaben einzusetzen und damit Spenden zu erwirtschaften.

Seither läuft auch die **Kirchenbrotaktion** der Bäckerei Joschte Beck. Jan Jost hat ein so unglaublich leckeres Brot für uns kreiert, das man

bei ihm dienstags bis samstags im Geschäft kaufen kann, und von dem wir pro verkauftem Brot 50 Cent gespendet bekommen. Diese wunderbare Aktion hilft uns sehr und verwöhnt uns gleich auch noch mit köstlichem Brot, wenn wir es uns immer wieder gönnen.



Unsere **Kirche aus Mosaiksteinen** findet besonders bei den Jüngeren Gefallen und gegen Spende wurden schon so manche Mosaiksteinchen geklebt. Wir sind gespannt, ob unsere richtige Kirche oder die Kirche aus Mosaiksteinchen zuerst fertig gebaut ist ☺ und wie dieses Kirchlein 2025 weiterwächst.

Zum Advent hat Sie dann alle unser **Spendenbrief** zusammen mit dem Gemeindebrief erreicht. Leider gab es beim Überweisungsträger einen Fehler, den wir zwar nicht verschuldet hatten, der aber natürlich bei vielen zu großer Verunsicherung beigetragen hat.



Dafür möchten wir uns noch einmal sehr entschuldigen. Aber es ging kein Geld verloren. Der IBAN, die uns für das neue Konto mitgeteilt wurde, hat schlicht eine Zahl gefehlt. Daher konnte kein Geld gebucht werden und alle, die eine Überweisung tätigen wollten, haben eine Fehlermeldung bekommen. Das war natürlich sehr un schön und verwirrend. Vielen Dank allen, die uns darauf aufmerksam gemacht und nach der richtigen Verbindung gefragt haben. Mittlerweile ist der Fehler behoben und im Spendenbrief, der in diesem Herbst kommen wird, werden Sie dann auch einen Überweisungsträger finden, der problemlos nutzbar ist ☺. Trotzdem haben als Reaktion auf den Brief so manche Spenden den Weg auf unser Konto gefunden und zu einem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Als letzte große Aktion in 2024 gab es als passendes Weihnachtsgeschenk unseren **Kalender** mit den Bildern Bonndorfer Lieblingsplätze von Schülerinnen und Schülern der Realschule Bonndorf. Die Klassen 7a und 10 c haben sich auf Anfrage ihrer Kunstlehrerin Frau Konrad sofort bereit erklärt, für uns Bilder zu gestalten und zu

fotografieren und so war dieser Kalender im November und Dezember in etlichen Geschäften Bonndorfs zu erwerben.

Mit all diesen Aktionen haben wir **un glaubliche 21.423,50 € an Spenden** im Jahr 2024 für unsere Aktion gesammelt und dafür können wir allen, die bisher so tatkräftig und uns wohlgesonnen mitgemacht haben, nur von Herzen danken.

Bei der Höhe der Summe dürfen wir auch mit einem dreijährigen Förderprogramm für die Fundraising-Aktion der badischen Landeskirche rechnen und bekommen für dieses Jahr noch einen Zuschuss in Höhe von 6.400 €. So haben wir miteinander fast 28.000 € Spenden erreicht und sind davon völlig überwältigt.

Natürlich ist es bis zum Ziel, das wir uns bei 400.000€ gesetzt haben, noch ein weiter Weg. Aber dieser wunderbare Start macht uns Mut und gibt uns Kraft und Motivation, weiterhin kreativ zu sein und uns mit unseren Gaben einzusetzen.

Wir sind dankbar für jede und jeden von Ihnen, der uns dabei unterstützt – sei es durch eigene, kreative Aktionen, durch tatkräftige Mithilfe, durch Spenden und natürlich im Gebet.

Denn „an Gottes Segen ist alles gelegen“!

Auch für die Zukunft haben wir schon einige Dinge geplant und manches wird weiterlaufen.

Am 12.10. wird es ein **Orgelkonzert** mit unserem Bezirkskantor Flierl und Genusspause geben und auch wieder ein **musikalisches Event im Advent**.

Angedacht ist eine **Vernissage** mit dem Verkauf von Bildern einheimischer Künstler und verschiedene Mitmach-Aktionen.

Auch unsere **Talente-Aktion** werden wir wieder starten, die **Mosaikkirche**, der **Bücherschrank** und **Basare** werden weitergeführt. Im Herbst wird es eine weitere **Pflanzentauschbörse** geben und wenn Sie sich etwas Gutes tun möchten, unterstützen Sie uns doch mit dem Kauf des **Kirchenbrots** der Bäckerei Joschte Beck.



Uns ist es einfach wichtig, dass unsere dafür zu tun, dass unsere Kirchengemeinde nicht über Generationen hinweg verschuldet sein wird und wir so gut es geht, gemeinsam mit Ihnen die Finanzierung der Baumaßnahmen unterstützen.

So hoffen wir auch weiterhin darauf, dass Sie auf diesem Weg an unserer Seite sind, sich einladen lassen zu unseren Veranstaltungen, sich an Aktionen tatkräftig oder finanziell beteiligen, Ihre Gaben für die Zukunft unserer Kirche einsetzen und uns im Gebet mittragen.

Wir sind gespannt darauf, was wir miteinander unter Gottes Leitung und Segen erleben werden.

Beten für alle und alles

von Manfred Vonier

Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen.



Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott!
Betet für die Regierenden und für alle, die Gewalt haben, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, in Ehrfurcht vor Gott und in Rechtschaffenheit. (Paulus in 1. Timotheus 2, 1+2)

Ich: Beten für alle und alles. Ach, Herr, könntest du's nicht eine Nummer kleiner meinen?

Stimme aus dem Off:

Mir fällt es auch nicht leicht, für alle Menschen da zu sein.

Was meinst du denn, für wen ich tagtäglich meine Sonne scheinen lasse?

Für Angepasste und Gleichgültige, Lebenslustige und Verzweifelte, aber auch für Mörder und Mobber, Gierige und Geizige, Lügner und Diebe, Unbarmherzige und andere Egoisten.

Ich: Beten sollen wir „für die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen“

Meinst du wirklich: Für Kanzler und Finanzminister, für Konservative und Progressive? Auch für die, die wir gar nicht leiden können?

Stimme aus dem Off: Ja, warum nicht?

Ich: Auch für die Diktatoren und Kriegstreiber dieser Welt?

Stimme aus dem Off: Auch für diese. Sie könnten sich ja noch zum Guten ändern.

Ich: Nochmals: Auch für diese? Warum? Ich kann's immer noch nicht fassen.

Stimme aus dem Off:

Weil's gerade die am nötigsten haben, machtversessen, wie sie sind.

Übrigens: Was meint ihr denn, für wen die Christen vor rund 2000 Jahren gebetet haben?

Ihr kennt sie aus dem Geschichtsunterricht: Die Regierenden waren damals die Kaiser des römischen Reichs. Die haben sich damals als Gott anbeten lassen und haben die Christen verfolgt.

Ich: Was bringt denn ein solches Gebet?

Stimme aus dem Off:

Mit euren Gebeten haltet ihr daran fest, dass ich das Sagen habe im Himmel und auf Erden.

Und ihr holt die Regierenden von ihren hohen Sockeln herab. Sie sind auch nur fehlerhafte Menschen. Gerade die brauchen eure Gebete, weil sie sonst noch mehr Unsinniges und Unverständliches produzieren, als sie sowieso schon machen.

Ich: Für die Großkopfigen beten? Aber doch wohl nicht so oft? Sonst wird das Gebet zur Litanei und Routine. Und wir denken uns nichts mehr dabei.

Stimme aus dem Off:

Du hast recht. Der Verstand ist beim Beten nicht ausgeschaltet. Andererseits: Etwas wiederholen heißt dranbleiben.

Zeigt, dass es euch ernst ist. Zeigt, dass euch euer Gott mehr wert ist als irgendein Mensch.

Ihr ehrt mich mit euren Gebeten, weil ihr so immer an mich denkt.

Ich: Ich vermute, viel mehr Menschen, als wir denken, beten. Und tatsächlich für alle und alles, vor allem für sich und die Verwandten und Freunde. Und für verlorene Gegenstände. Sie wissen nur nicht, wie sie es angemessen formulieren sollen.

Stimme aus dem Off:

Da macht ihr euch mal keine Gedanken. Alle Gebete kommen an, auch schlampig formulierte.

Ich: Ein verzweifelter Hilferuf? Ein depressives, trotziges Sich Verweigern? Ein aggressives Anklagen? Eine spöttische Bemerkung? Gilt das auch als Gebet?

Stimme aus dem Off: Auch das kommt bei mir an.

Ich: Nochmals Litanei und Routine.

Was bringt es, wenn wir jeden Sonntag das „Vater unser“ beten?

Stimme aus dem Off:

Das „Vater unser“ deckt ab, was mir und euch wichtig ist: Kraft und Herrlichkeit und täglich Brot.

Eure Bitte: „*Dein Reich komme*“ deckt sich voll und ganz mit meinen Plänen und Zielen.

Ich: Ich habe da so meine Probleme. Wo bitte ist denn das Reich Gottes? Ist es gar schon da oder irgendwann mal da gewesen und wieder verschwunden?

„*Dein Reich komme*“. Wann kommt es endlich?

Stimme aus dem Off:

Ihr Kleingläubigen und Unverständigen!

Mein Sohn hat es doch schon gelebt zu seiner Zeit.

Seit damals tritt es immer wieder in Erscheinung.

Ansatzweise ist es doch schon da, seht ihr's denn nicht?

Mein Reich wird in seiner ganzen Totalität kommen, wartet's nur ab. Habt nur Geduld. Habt einen langen Atem.

Ich:

Okay. Ich will's versuchen, will's lernen. Beten für alle und alles. Am besten mit andern zusammen, im Gottesdienst zum Beispiel. Allein schaff ich's ja doch nicht

Frauen der Bibel EVA

von Gudrun Holm

Wie fängt man eine Reihe an, in der es um Frauen in der Bibel geht?

Welche Frau stellt man als erste in den Fokus?

Wählt man die, die am häufigsten erwähnt wird?

Wählt man die, die für unsere Zeit am relevantesten ist, oder diejenige, die uns Frauen am meisten anspricht?

Ich habe mich für die „erste“ Frau der Bibel entschieden, für EVA, denn mit ihr beginnt die Zeit des „Erwachens“, des „heutigen Menschseins“. EVA bedeutet „Leben“ und so ist ihr Name im Vorderen Orient seit Urzeiten gebräuchlich für die Urmutter. Es gibt verschiedene Versionen, wie Gott EVA erschaffen hat. Die verbreitetste ist in unserer Bibel zu finden und besagt, dass Gott Eva aus Adams Rippe geformt hat.



Aber Gott hat Adam und EVA auch nach seinem Ebenbild erschaffen. Will er uns damit zeigen, dass auch er beide Geschlechter in sich trägt? Denn er schuf sie als Mann UND Frau. Diese Dualität Gottes zeigt sich bei

den ersten Menschen Adam und EVA auch im Sündenfall. Während es EVA nach Erkenntnis dürstet und sie sich wie ein kleines Kind, das nicht fünf Minuten auf seine Süßigkeit warten kann, um danach

zwei von ihnen zu bekommen, dem Verbot widersetzt, von der verbotenen Frucht zu essen, so folgt Adam der Aufforderung von Eva, auch von der Frucht zu essen.

Was war der wirkliche Grund für EVAs Ungehorsam? War sie nur neugierig? Wollte sie in der Gänze so sein wie Gott und Gut und Böse erkennen? Etwas, das ihr völlig fremd war: Freud und Leid, Mühe und Erholung, Zorn und Gelassenheit, Liebe und Hass. Das alles wurde ihnen offenbart, als sie von der Frucht aßen. Aber sie mussten nun auch akzeptieren, dass das Leben endlich ist.

Gott hat EVA und Adam mit einem freien Willen ausgestattet. Aber auch Adam hatte nicht die Kraft, der Versuchung zu widerstehen und die verbotene Frucht nicht zu essen. Die Verfluchungen Gottes daraufhin waren hart, zeigten aber auch, wie das Leben nach dem Paradies auszusehen hatte. Der Acker war schwer zu bestellen, die Frau musste starke Schmerzen bei der Geburt eines Kindes erleiden und sie musste sich dem Mann unterwerfen. Eva wurde damit doppelt bestraft. Vieles war nun negativ besetzt. Arbeit und Sexualität zum Beispiel.



Wie ging es aber EVA nach der Vertreibung aus dem Paradies?

Es gab nun keine Harmonie mehr zwischen den beiden ersten Menschen. Adam gab EVA die Schuld daran, dass er aus dem Paradies vertrieben wurde. EVA gab die Schuld der Schlange.

Im weiteren Verlauf der Geschichte erschlug Kain seinen Bruder Abel, obwohl EVA sicherlich versucht hat, ihre Söhne gleich zu behandeln. Neid, Gewalt und Missgunst waren in das Leben getreten. Die Schönheit EVAs verschwand, denn sie wurde älter. Die Geburten ihrer Kinder taten ihr Übriges und Gott verschob den Fokus von Eva. Nicht er sollte mehr im Fokus von EVA stehen, sondern ihr Mann Adam. Gott hat die Einheit von Mann und Frau beim Sündenfall getrennt. Jeder sehnt sich nach dem anderen, aber die

paradiesischen Zustände von Frieden und Harmonie werden im irdischen Leben nicht mehr erreicht.

Ist EVA jetzt an allem schuld? Oder die Schlange? Warum konnte Adam auch nicht widerstehen?

Fest steht, dass die Bibel dadurch das Patriarchat rechtfertigen konnte und die Frauen über Jahrtausende unterdrückt wurden. Sie hatten keine Rechte und waren nur eine kleine Stufe höhergestellt als das Vieh.

Zu unserem Glück hat Gott uns Jesus gegeben, um uns mit seinem Tod von unseren Sünden zu befreien.

Und ob und wie sich das Frauenbild in der Bibel weiterentwickelte, werde ich für die nächsten Artikel weiter recherchieren.

Reisen? Warum eigentlich? von Marianne Dudde

Ob die Menschen vor tausenden von Jahren auch Fernweh hatten? Ich weiß es nicht, aber ich vermute, dass ihre Wanderungen eher mit anderen Gefühlen zu tun hatte. Es waren Hunger, Kälte oder Naturkatastrophen. Das Wild war weitergezogen, die Wurzeln ausgegraben, oder die Eiszeit drohte. Vielleicht gab es aber damals schon junge Menschen, die etwas Neues sehen und erleben wollten. Jedenfalls wollten sie sich ganz sicher nicht unter Palmen an den Strand legen. Reisen war schließlich gefährlich und ist es leider auch geblieben. Damals gab es Raubtiere, feindliche Stämme, und gefährliche Landschaften. Ist das eigentlich immer noch so? Nicht überall sind die Menschen freundlich, die politischen und sozialen Bedingungen reisefreundlich.

Auch in der Bibel sind die Menschen unterwegs. Die meisten zu Fuß auf den staubigen Straßen. Nur die Reichen, Adelige und Heerführer hatten Sänften oder Kutschen. Es war mühsam, allein in der Heimat kannte man sich einigermaßen aus. Der Weg über Grenzen war den Händlern und Seefahrern vorbehalten. Sie mussten sich in mehreren Sprachen verständigen können und kamen überall zurecht.

Aber ob sie zwischendurch Erholungspausen machten? Schließlich ging es auf diesen Reisen um Geld!! Vor allem in den Wüsten Asiens

stehen noch alte Herbergen, in denen die Karawanen Halt machen konnten. Dort muss es oft recht lustig zugegangen sein.

Es gab leider auch andere Gründe, unterwegs zu sein. Kriege, Gefangenschaft in Babylon, Flucht vor Naturkatastrophen wie bei der Sintflut oder in Sodom und Gomorrah. Schon im Alten Testament gingen die Propheten auf Reisen, um Gottes Wort zu verbreiten. Meistens nicht ganz freiwillig, wie Jona, der vom Walfisch verschluckt wurde, und manch andere, wie Jeremia, die sich fürchteten, Gottes Wort zu verkünden. Denn die Botschaften waren oft Warnungen Gottes an sein Volk, die bei den Zuhörern nicht gut ankamen. Nicht umsonst, nennt man großes Gejammer Jeremiaden nach den Reden und Warnungen des Propheten. Vor der 40jährigen Reise des Volkes Israel versuchte Mose sich mit der Ausrede, er hätte Schwierigkeiten beim Sprechen, sei also als Anführer völlig ungeeignet. Er wusste zum Glück nicht, wie lange diese Reise dauern würde.

Später machten sich die Menschen auf, zu Feiern im Tempel von Jerusalem, um Johannes den Täufer am Jordan zu hören und sich taufen zu lassen. Damals waren solche Feste wichtige Gelegenheiten, um



Neuigkeiten zu hören und zu verbreiten. Der Kämmerer aus Äthiopien reiste nach Jerusalem und kaufte sich dort eine Schriftrolle mit den Worten des Jesaja. Er wollte etwas über eine fremde Religion erfahren und traf Philippus. Könige waren unterwegs, sei es, um ihr Reich zu verwalten, um Gerichtsurteile zu sprechen, Streit zu schlichten. Aber es gab auch Sommerpaläste für die Herrscher in angenehmem Klima zur Erholung von der Hitze der Hauptstadt.

Jesus war mit einem Auftrag unterwegs. Ich kann mir kaum vorstellen, wie anstrengend diese Wanderung für ihn gewesen sein muss. Ständig von vielen Menschen umgeben, Diskussionen mit Leuten anderen Glaubens, Debatten mit den Tempelangehörigen, der Vorhof des Tempels voll mit Händlern. Heilungen und sogar Spannungen unter seinen Freunden und Begleitern. Kein Wunder, dass er zwischen durch Tage der Ruhe und Besinnung für sich allein brauchte.

Bald fangen die Sommerferien an. Für beruflich Reisende ist das genauso wie zu biblischen Zeiten. Dann ist mehr los auf den Straßen und in den Herbergen. Manche Reisende sind auch heute in Gottes Auftrag unterwegs, nicht nur Ärzte ohne Grenzen, Pfarrer im Auslandsdienst, Diplomaten in Friedensmissionen. Aber davon will ich gar nicht sprechen. Es gibt Menschen auf der Flucht vor Verfolgung und Krieg. Hinter vielen Reisen steckt der Wunsch, dass es anderswo besser sein könnte als zuhause. Besseres Klima, weniger Arbeit, billigeres Leben. Andere Menschen treffen, mit denen man besser auskommt, der Wunsch nach einem Neuanfang ohne den alten Ballast.

Und unser Urlaub? Sicher steckt da noch die alte Sehnsucht zu erfahren, wie es in anderen Ländern aussieht? Wie leben die Menschen da? Was ist bei uns anders? Wie stehe ich dazu? Heutzutage spielt sicher unsere Lebensweise eine große Rolle. Viele reisen irgendwo hin, weil sie einfach ihre Ruhe haben wollen. Sich eine Pause vom Stress gönnen. Nichts arbeiten müssen, ausschlafen, sich um nichts kümmern. Oder Wandern, Stille genießen nur mit Menschen zusammen sein, die man mag.

Wir wünschen Ihnen einen Urlaub, der zu Ihnen passt, auf Balkonien oder unter Palmen am Strand.

Reiseangebote

Angebote für Kinder und Jugendliche

... der katholischen Kirchengemeinde Bonndorf

Komm mit auf ein Abenteuer

Erlebe besondere Tage und genieße eine Woche in Au im Bregenzerwald in Österreich vom 16.08.-23.08.2025

Anmeldeschluss: 30.6.2025



Evangelische Kinder und Jugendliche im Alter von 9-14 Jahren können weitere Infos bekommen bei: S.Malich@kath-bonndorf.de

... der evangelischen Jugend Hochrhein

Sommerfreizeit 2025:

„Ankerzeit“ in der Toskana

Wie bist Du im Leben unterwegs? In ruhiger oder stürmischer See? Hast Du schon klare Ziele oder bist Du auf der Suche? Wir laden Dich ein, mit



uns vor Anker zu gehen: **Zwei Wochen raus aus allem**, entspannen, neue Freunde finden, Zeit für Kreatives haben, Spiele, Musik, Pool ... Einfach Ferien – einfach wohlfühlen! **Was dich erwartet:** Ein

wunderschönes Landhaus mit allem, was es braucht. Freu Dich auf Ausflüge ans Meer, zu Wasserfällen, in die Städte der Umgebung.

Wo? In San Corniano, Toskana, Italien **Wann?** 23.08. - 04.09.2025

Leitung: Bezirksjugendpfarrerin Andrea Kaiser und Team

Wer? Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren.

Anmeldung? per Mail an bergkirche@web.de oder per Anruf an Tel.: 07741/3613, mobil: 015152591888

Baumhaus-Camp 2025 im Wald bei St. Blasien



Hast Du Lust auf ein Abenteuer?

Hast du schon immer davon geträumt, in einem Baumhaus zu übernachten? Dann bist du bei diesem Camp genau richtig! Verbringe ein Wochenende in

unserem Baumhaus – hier kannst du wunderbar von der Schule und deinem Alltag abschalten.

Baumhaus (er)leben Wochenende: 18. - 20. Juli 2025

Baumhaus (er)leben Wochenende: 08. - 10. August 2025

Wer? Für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-15 Jahren.

Leitung: Jan Welp, Bezirksjugendreferent, evangelischer Kirchenbezirk Hochrhein und Team. Infos: Tel. 0 151 18651577

Wir wünschen Ihnen
erholungsreiche Sommertage
Ihr Gemeindebrief-Team

Zeit, deine Wünsche
an Sternschnuppen
zu heften.

Wer weiß,
was mit ihnen
vom Himmel fällt?

TINA WILLMS

Im August

Auf dem Bauernhof

Auf dem unteren Bild siehst du einen Ausschnitt aus dem Kuhstall. Doch was ist das? Da gehört einiges nicht rein. Streiche alle 10 Objekte raus, die in einen Kuhstall nicht hineingehören.



4 Fakten über 4 Tiere:

Gänse schlagen
noch sensibler
Alarm als Hunde.



Die Rüssel-
scheibe beim
Schwein ist ihr
Tastsinn und
enthält so viele
Tastsinneszellen wie beide
menschlichen Hände zusammen.



Eine Henne bringt
ihren Küken Laute bei,
während diese
noch im Ei sind.



Kühe
haben mit
einem Seh-
feld von 330° einen fast
vollständigen Rundumblick.

